

Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden

Obligatorische Fortbildung zur Einführung des konfessionell-kooperativen
Religionsunterrichts an Grundschulen in NRW, Typ A
(Konzeption: Barbara Bader, Sabine Konevic, Dr. Petra Lillmeier)

Bausteine

- 1 Konfessionelle Prägungen und ihre Bedeutung für den Religionsunterricht**
- 2 Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht – Erlass und Antragsformular**
- 3 Fachdidaktisch-fachmethodisches Konzept I – Erläuterung und Hinführung zur konfessionsbedeutsamen Perspektive**
- 4 Fachdidaktisch-fachmethodisches Konzept II – Bausteine für die Eigenarbeit**

Zu 1:

Typisch evangelisch, typisch katholisch? – **Konfessionelle Prägungen und ihre Bedeutung für den Religionsunterricht**

Zielsetzung:

- Sensibilisierung der TN für die eigene konfessionelle Prägung und Bewusstwerdung der Bedeutung dieser Prägung für den Religionsunterricht sowie der damit verbundenen Konsequenzen
- Sensibilisierung der TN für die Ansprüche und Aufträge durch die jeweiligen Kirchen im Kontext der Beauftragung (Vocatio / Missio canonica)
- Vorstellung und Kontaktaufnahme der TN in Kleingruppen
- Bewusstwerdung der Vielfalt religiöser Schullandschaft

Aufgaben:

- Austausch der TN bezüglich der eigenen Konfession und Prägung

Zu 2:

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht – Hintergründe, Intentionen, Erlass und Antragsstellung

Zielsetzung:

- TN kennen wesentliche Informationen zu Genese, Perspektive und Erlass
- TN wissen, welches Verständnis von Religionsunterricht sich hinter der Begrifflichkeit konfessionell kooperativ verbirgt.
- TN kennen die Begriffe Standardzeiträume, Lehrerwechsel, und wissen um die Gültigkeit beider Lehrpläne

Aufgaben:

- Darbietung der Erlasslage und des Antragsformulars

Zu 3:

Fachdidaktisch-fachmethodisches Konzeptes I – Erläuterung und Hinführung zur konfessionsbedeutsamen Perspektive

Zielsetzung:

- TN kennen die Symbole der drei Perspektiven (konfessionelle Perspektive nicht bedeutsam, konfessionelle Perspektive interessant, konfessionelle Perspektive notwendig)
- TN stellen erste eigene Überlegungen zur Umsetzung dieser Bausteine an unter Hinzunahme der schulinternen Arbeitspläne.

Hinweis:

TN gehen (möglichst vor der Mittagspause) in diesen inhaltlich-didaktischen Austausch und bereiten durch die Auseinandersetzung mit den Symbolen der drei Perspektiven die eigene konkrete Umsetzung (Arbeit am schuleigenen Konzept = Erstellung eines fachdidaktisch-fachmethodischen Konzeptes) nach der Mittagspause vor.

Aufgaben:

- Darbietung der Perspektiven
- Austausch der Teilnehmer bezüglich der eigenen Arbeitspläne

Zu 4:

Fachdidaktisch-fachmethodisches Konzept II – Bausteine für die Eigenarbeit

Zielsetzung:

- TN sind über den Inhalt des anzufertigenden fachdidaktisch-fachmethodischen Konzeptes informiert und stellen erste Überlegungen für ein schuleigenes Konzept an.
- TN kennen die Funktion des Organisationsplanes und der Orientierungshilfen, die den Kompetenzbezug zu beiden Lehrplänen herstellen
- TN gewinnen einen Überblick über die Arbeitsmaterialien auf dem Stick
- TN erhalten Einblick in die Komplexität des Planungsprozesses, der auf der Ebene des Organisationsplanes hinsichtlich des Lehrerwechsels, der Standardzeiträume und der Verteilung der Inhalte aufeinander bezogen durchdacht werden muss

Aufgaben:

- Austausch der TN bezüglich der eigenen Arbeitspläne und eines schulinternen Konzeptes
- Arbeitsphase mit individuellen Beratungsmöglichkeiten durch die Moderatoren zur Erstellung eines schuleigenen fachdidaktisch-fachmethodischen Konzeptes